

Ruhe in Einigen ist Schnee von gestern

Tagesbericht Samstag, 22.07.23



Kurs A und B sind in Einigen, was bedeutet, dass das Gehämmer bereits früh am Morgen beginnt. Fleissig sind die Jungen dran, ihr Kursgelände für den morgigen Besuchstag schön zu machen. Hierbei können die Teilnehmer ihren Fantasien freien Lauf lassen. Dieses Jahr wieder mal mit einem richtigen Lagerfeeling, da auch Feuer gemacht werden

darf. Es gibt wohl nichts Schöneres, als abends mit seinen Freunden vor dem Lagerfeuer zu sitzen und Lieder zu singen. Doch auch sie durften Mal als Abwechslung zum ewigen Aufbau am Morgen in die Badi Thun gehen. Leider nicht zum Spassen, sondern zum Schwimmen wie auch die anderen Kurse. Den gesamten Nachmittag hatten sie dann nochmals Lageraufbau, bis alles Blitz und Blank gebaut und fertig aufgeräumt war.



Von den anderen Leitern hat das **Schwimmteam** leider immer das mühsamere Los, da sie am morgen früh schon in die Badi Thun müssen. Doch nicht nur für die Leiter, dementsprechend auch für die Teilnehmer, da sie schlussendlich ins Wasser müssen. Heute übte der Kurs A und B für die Schwimmabzeichen Test I oder Test II und diejenige die es schon hatten absolvierten das Zeitschwimmen. Zum Ende des Lagers werden dann der/die Schnellste mit einem Kranz ausgezeichnet. Am Nachmittag übte das

Schwimmteam mit dem Kurs C die Theorie für das Jugendbrevet (Lebensrettung im Wasser) und ebenfalls KaHi (Kameradenhilfe).



Am Morgen baute auch der **Kurs C** noch an seinen

Zelten und machten weitere Sitzgelegenheiten wie Sitzsäcke und Hängematten.



Nachmittags hatte der Kurs C in Thun an der Aare 4 verschiedene Posten, welche sie in Gruppen absolvierten. Ein Posten, war die besagte Theorie des Jugendbrevets. Als nächstes war ein Fahrparcour aufgestellt, bei welchem die Teilnehmer neben der

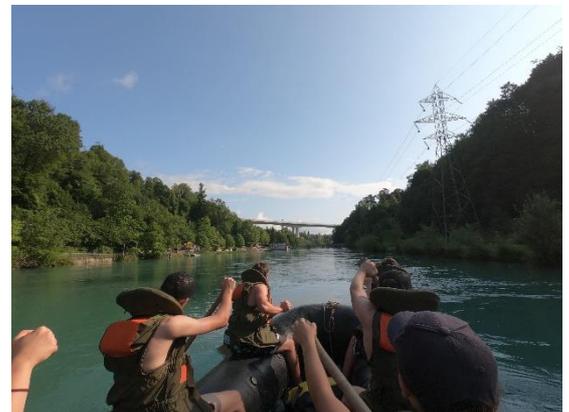
ganzen Prüfungsvorbereitung auch mal etwas abschalten und ihrer Leidenschaft «dem Rudern» nachgehen konnten. Dritter Posten war die Kameradenhilfe, wo sie das korrekte Handeln in Notfallsituationen und Umgang mit Verletzungen lernten und als vierter Posten wurde die Teilnehmenden im Umgang mit Landkarten geschult.



Beim **Kurs 4** wurde es heute erstmals ernst. Denn sie mussten bereits die praktisch die Schlauchbootprüfung ablegen. Mit dem Lastwagen ging es nach Bern und dann mit dem Schlauchboot bis nach Neubrücke Bern. Dazwischen gab es einen Zwischenstopp im Depot der Sektion Worblaufen. Diese Empfangen uns heute erneut mit offenen Armen und bedienten uns mit Gipfeli und Kaffee.

Heute durften wir auch ein Jubiläum feiern, da wir bereits seit 20 Jahren bei ihnen während der Schlauchbootprüfung zu Besuch gehen dürften.

Nach einer kurzen Verdankung des Lagerleiters machten sich der Kurs 4 auch schon wieder auf den Weg Richtung Neubrücke Bern. Die praktische Schlauchbootprüfung haben alle Bestanden, jetzt fehlt nur noch die Theorie. Am Nachmittag folgte noch KaHi (Kameradenhilfe), Motorbootausbildung



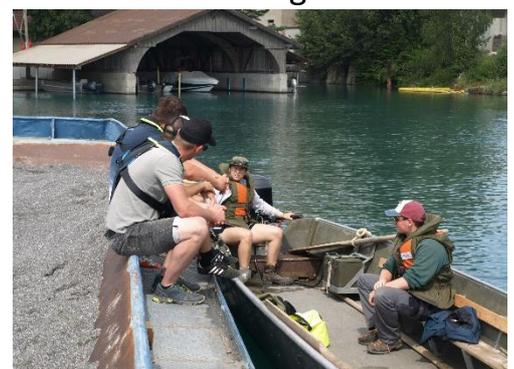
und Karte/Kompass. Dort werden die

Teilnehmende lernen wie Koordinaten abgenommen und eingezeichnet werden. Dies wird mit diversen Fixpunkten gemacht wie z.B dem Schloss Oberhofen, wo sie die genauen Koordinaten aufschreiben müssen oder aus gegebenen Koordinaten den richtigen Ort auf der Karte finden müssen. Dies wird auch beim Kurs 5 dann ein Teil der theoretischen und praktischen Schiffsführerprüfung sein.



Der **Kurs 5** war heute erstmals fast den ganzen Tag auf dem Wasser und konnten ihre Manöver fleissig üben. Manöver wie

das Bugmanöver, Steuerbordmanöver, Backbordmanöver und wenden auf engem Raum kannten sie bereits vom Kurs 4, welchen sie in der Regel ein Jahr zuvor gemacht haben. Zusätzlich dazu kommen noch Rettungsmanöver, Boxenmanöver und alle anderen, nur das alles noch Rückwärts. Somit können die Teilnehmer sicher nicht sagen ihnen gingen die Manöver aus. Kurz nach dem Mittagessen hatten sie noch Theorielektionen, welche von den SF-Leitern geführt



wurden. Dort thematisierten sie die verschiedenen Grenzgewässer, wozu sie in diversen Gruppen Plakate erstellen mussten und dazu die wichtigsten Informationen über dieses Gewässer vorstellten. Doch wie auch beim Autofahren, gibt es in der Schifffahrt diverse Verkehrsschilder, welche das Verhalten auf dem Wasser regeln. Dafür spielten sie ein Spiel in zwei Gruppen wo sie die Schilder so schnell wie möglich erraten mussten.

